

Die Farbenpracht der Natur

Die Wildblumenwiese am Wittenberger Damm erfreut Bienen und Autofahrer

WULFEN-BARKENBERG. Blau, Rot, Grün, Gelb – die Pflanzen auf der Wildblumenwiese am Wittenberger Damm blühen im Moment in einer bunten Farbenpracht. Auf den ehemaligen Fahrbahnen hatte das städtische Grünflächenamt Anfang des Jahres Saatgut verteilt. Jetzt blühen dort Mohn, Löwenzahn, Margeriten, Kornblumen und vieles mehr.

Nicht nur die vorbeifahrenden Autofahrer freut das. Auch Imkerin Karina Möllers ist begeistert von der farnefrohen Pracht. Sie hatte im vergangenen Jahr Kontakte zum Grünflächenamt der Stadt geknüpft, mit dem Anliegen, freie Flächen in blühende Landschaften zu verwandeln. Und am Wittenberger Damm hat es geklappt. Hier hat die Imkerin jetzt ein Bienenvolk stehen, zwei weitere sollen noch hinzukommen. Aber auch für die Bienenvölker anderer Imker läge die lange Wildblumenwiese im Flugradius.

Zwei Brutpaare

Nicht nur die Honigbienen profitieren aber von den Pflanzen. „Käfer, Schmetterlinge, Wespen“ zählt Karina Möllers auf. Und auch Vögel würden sich dort nun niederlassen. „Ich habe schon mindestens zwei Brutpaare gesehen“, sagt Möllers.

Als Imkerin liegt ihr natürlich besonders das Wohl der Honigbienen am Herzen. Denen geht es mit Wildblumenwiesen in ihrer Umgebung nun sehr gut, denn das Nahrungsangebot ist durch die



Nicht nur Autofahrer freuen sich über die schöne Wildblumenwiese. Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Wespen und andere Insekten freuen sich über das Nahrungsangebot. RN-FOTO RIEDIGER

verschiedenen Pflanzen sehr abwechslungsreich. „Wenn wir tagtäglich Burger essen, fehlen uns ja auch Nährstoffe“, sagt sie zu den überall entstehenden Monokulturen. Natürlich bekämen die Bienen auch ohne Wildblumenwiesen Nahrung. „Es gibt ja

Unkraut, Balkonkästen und kleine Gärten. Da holen sie sich mal hier, mal da etwas. Aber manchmal endet die Nahrungsaufnahme in einer Nullnummer, da verbrauchen die Bienen die ganze Energie wieder auf dem Weg zurück“, erklärt Karina Möllers. Und

wenn die Bienen als Folge dessen zu schwach in den Winter gingen, dann seien sie anfälliger für Krankheiten und kämen vielleicht nicht mehr aus dem Winter heraus. Die Wildblumenwiesen können da Abhilfe schaffen.

Jennifer Riediger

i Drei große Wildblumenwiesen 2014 angelegt

- **Drei große Wildblumenwiesen** hat die Stadt Dorsten 2014 angelegt, teilte Werner Missal von der Abteilung für Grünflächen mit.
- **Neben der** am Wittenberger Damm gibt es eine im Bereich des ehemaligen Abenteuerspielplatzes an der Gesamtschule Wulfen und eine befristete Wiesenkräutereinsaat im Bereich

- der neuen Kreisel an der Halterner Straße in Hervest.
- **Auch vor 2014** wurden immer wieder vereinzelt kleinere Flächen als Wildblumenwiese aufbereitet.
- **Geachtet wurde** bei der Aussaat unter anderem darauf, dass die Blumen schon im ersten Jahr stark blühen.
- **Die Wiesen** werden ein- bis dreimal im Jahr geschnitten,

- und zwar meist aus ästhetischen Gründen erst nach der Hauptblüte im Juli. Besser, so Werner Missal, wäre Ende Mai/Anfang Juni, weil dadurch die Vielzahl der Arten besser gefördert werden könnte.
- **Weitere Wiesen** könnten, so Werner Missal, demnächst im Stadtteil Hervest entstehen.